



POLIZEIBERICHT

Unfallursache: Glätte

Kirchberg. In eine Baustellenabsper- rung gekracht ist am Montag gegen 0.45 Uhr ein 21-jähriger Autofahrer in der Kirchberger Schlözerstraße. In einer Rechtskurve war er bei Schneeglätte von der Fahrbahn abgeraten. Dabei entstand 1600 Euro Schaden.

Leicht verletzt

Frankenhardt. Eine 18-jährige Fahr- anfängerin ist am Sonntagabend bei einem Unfall in Frankenhardt leicht verletzt worden. Gegen 18.15 Uhr war sie bei Glätte auf der K 2637 von der Fahrbahn geraten. Das Fahrzeug hatte sich überschlagen. Der Sachschaden: rund 4000 Euro.

Wildunfall auf B 290

Schrozberg. Als ein Reh am Sonntag- nachmittag gegen 14.20 Uhr bei Herbsthausen die B 290 querte, wurde das Tier von einem Pkw erfasst und getötet. Am Wagen gab es einen Sachschaden von circa 1000 Euro.

Ins Schleudern geraten

Ishofen. Rund 4000 Euro Schaden hat es am Samstagnachmittag gegen 16 Uhr bei einem Unfall auf der A 6 gegeben. Eine Ford-Lenkerin war ins Schleudern geraten und zwischen den Anschlussstellen Kirchberg und Wolpertshausen gegen die Mittel- schutzplanke geprallt.

Unfall bei Schneeglätte

Satteldorf. Am Montagfrüh gegen 0.30 Uhr war ein 33-Jähriger auf der linken Spur der A 6 in Fahrtrichtung Nürnberg unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Kirchberg und Crailsheim kam der Smart-Fahrer wegen Schneeglätte ins Schleudern und stieß zunächst gegen einen neben ihm fahrenden Sattelzug. Danach prallte er gegen eine Betonrennwand und in die rechten Schutzplanke. Den Schaden bilanziert die Polizei mit etwa 6300 Euro. pol



Das „Rindenhäuschen“ ist eines der wenigen noch erhaltenen Baudenkmale auf dem Sophienberg gegenüber dem Schloss.

Foto: Hartmut Volk

Ein Park im Dornröschenschlaf

Dringender Handlungsbedarf: Pläne zur Restaurierung des Sophienbergs nötig

Die Geschichte vom Entstehen bis zum Zerfall des Kirchberger Landschaftsparks Sophienberg behandelte der reich illustrierte Vortrag von Museumsleiterin Grete Gonser im Sandelschen Museum.

HARTMUT VOLK

Kirchberg. Den Anlass für den von Volkshochschule und Museums- und Kulturverein (MKV) organisierten Vortrag gab das neue Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) Osnabrück zum Erhalt historischer Parkwälder. Mit den zur Verfügung gestellten Geldern soll die Uni Freiburg einen „praxisorientierten Leitfaden zum Schutz des kulturellen Erbes“ entwickeln. Dabei sollen Aspekte des Denkmalschutzes wie des Naturschutzes berücksichtigt werden, um Leitlinien für eine behutsame Erweckung des inzwischen weitgehend verwilderten und verfallenen Parkes aus seinem Dornröschenschlaf zu formulieren.

Mit einer Bilderreihe der Historikerin Karin Wohlschlegel präsentierte Grete Gonser einen Überblick über den heutigen Zustand des ehe-

maligen fürstlichen Lustgartens. In den 1780er-Jahren fing Fürst Christian Friedrich Karl an, gezielt die damals in Mode gekommenen englischen Parkanlagen zu besuchen. Der streng geometrischen Formen des Barocks, wie sie im Hofgarten vorherrschen, war man allmählich überdrüssig. Der Trend ging „zurück zur Natur“ à la Rousseau. „Der Fürst suchte jetzt nach neuen Ideen“, erläuterte Gonser.

Die Inspirationen von seinen Reisen konnte Christian Friedrich Karl direkt in Sichtweite seines Schlosses umsetzen. Er musste dafür nicht extra einen künstlichen Berg anlegen, wie er es im Schönbusch bei Aschaffenburg und in Wilhelmsbad bei Hanau gesehen hatte, sondern wählte den Umlaufberg im Jagsttal für die Umsetzung seiner Gestaltungsideen. Der Gründungsstein mit der Aufschrift „Und es ward Garten 1783“ ist bis heute erhalten.

Über 20 Jahre widmete sich der Fürst mit großer Hingabe der Gartengestaltung auf dem „Altenberg“, wie der bewaldete Hügel hieß, bevor der Regent ihn 1790 entweder zu Ehren seiner Schwester Friederike Sophie oder seiner Frau Philippine Sophie, oder aber nach beiden Damen seines Hofes umtaufte.

Nach auswärtigen Vorbildern ließ er von seinen Kirchberger Hand- werkern peu à peu romantisierte Bauwerke errichten: Das Plateau zierte ein steinernes Labyrinth und ein mit Rinde verkleidetes Aussichtsturmchen als „Belvedere“ (schöne Aussicht) aufs gegenüberliegende Schloss, das bis heute erhalten ist. An den mit einem reich verzweigten Wegenetz versehenen Hängen standen Gebäude wie eine strohbedeckte Einsiedelei, von der längst nur noch die steinerne Rück-

Zur Blütezeit herrscht reges sommerliches Leben im Park

wand zeugt, das ebenfalls komplett verfallene Stein- oder „Schelfenhaus“ und ein gotisches Teehaus, von dem nur noch das untere Stockwerk vorhanden ist. Steinplastiken wie eine Sonnenuhr, antike Säulen und Ziervasen, ein „Denkaltar“ und eine Pan-Figur ergänzten das vorherrschende Ideal eines „begehbaren Landschaftsgemäldes“, in dem Natur und Kunst sich durchdringen. Zur Blütezeit des Sophienberges herrschte ein reges sommerli-

ches Leben im Park: Die sechsköpfige Fürstenfamilie und ihre Verwandtschaft am Hofe genossen es, dort zu picknicken und Feste und Geburtstage zu feiern. Nach Berichten des Kirchberger Chronisten Ernst Melber dienten die lauschigen Plätze auch heimlichen amourösen Affären – eine Prinzessin hätte sich einstmal in einen Bürgerlichen verliebt und sich heimlich im Teehaus mit ihm getroffen, hieß es.

Mit dem Aussterben der Linie Hohenlohe-Kirchberg 1861 erlosch das fürstliche Treiben auf dem Sophienberg, und die Pflege der Anlagen unterblieb seitdem. Mit der Folge, dass „der Wald alles wieder mit seinem grünen Schleier zu deckt“ und „alte Mauern einfallen ohne Lärm und Laut“, wie Grete Gonser den Kirchberger Heimatdichter Harro Schaeff-Scheeven zitierte, der am Fuße des Sophienberges sein „Sommerhaus“ bewohnte.

Pläne zur Restaurierung des mittlerweile städtischen Parks gab es bislang einige. Allein die Mittel für die Umsetzung waren nicht aufzutreiben. Damit wenigstens die letzten steinernen Überreste vor dem Zerfall bewahrt bleiben, herrsche dringender Handlungsbedarf, betonte MKV-Vorsitzender Friedrich König.

Jede Menge Vereinsmeister

Erfolgreiche Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Kirchberg

Beim Familienabend im Dorfgemeinschaftshaus Lobenhausen hat der Kleintierzuchtverein 2239 Kirchberg kürzlich seinen Züchtern die Preise und Auszeichnungen des Jahres überreicht.

Kirchberg. Es ging um die Auszeichnungen, die die Züchter für ihre Kaninchen, Hühner, Tauben, Gänse und Enten bei der Lokalschau des Vereins errungen hatten. Die Lokalschau der Kirchberger Kleintierzüchter in der Festhalle war, so freuten sich die Veranstalter, sehr gut besucht. Ausgestellt waren über 200 Tiere.

Beim Familienabend dankte Vorsitzender Tobias Hornung den Züchtern fürs gute Vereinsleben und den vielen engagierten Helfern der Lokalschau. Ausstellungsleiter Paul Riethmüller zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen und übergab Preise und Auszeichnungen.

Erster und zweiter Vereinsmeister in der Sparte „große Kaninchen“ wurde Paul Riethmüller (Deutsche Widder wildgrau, 387 Punkte und



Preisträger der Kirchberger Lokalschau (hinten von links): Paul Riethmüller, Tobias Hornung, Ralf Hornung, Florian Schmid, Jörg Krämer, Klaus Baumann sowie (Mitte von links) Armin Schmid, Sven Hornung und (sitzend von links) Walter Munzinger und Hermann Stapf.

Privatfoto

Satin Elfenbein, 385,5 Punkte). Dritter wurde Walter Munzinger (Helle Großsilber, 384 Punkte). Bei den kleinen Kaninchen sicherte sich ebenfalls Paul Riethmüller den ersten und dritten Platz (Zwerg-Widder thüringerfarbig-weiß, 387 Punkte und Zwerg-Widder thüringerfarbig, 384,5 Punkte). Den zwei-

ten Platz holte Tobias Hornung (Kleinchinchilla, 385,5 Punkte). Jungzüchter Sven Hornung (Thüringer, 385,5 Punkte) freute sich in der Sparte große Kaninchen über seinen Titel als Vereinsmeister.

Bei den großen Hühnern wurde Ralf Hornung (Welsumer rostrebhuhnfarbig, 375 Punkte) Erster. Jugendvereinsmeister wurde auch hier Sven Hornung (Welsumer rostrebhuhnfarbig, 377 Punkte). Als Vereinsmeisterin wurde bei den Zwerg- hühnern Anja Stapf (Deutsche Zwerghühner goldhalsig, 381 Punkte), als Zweiter Hermann Stapf (Zwerg-Welsumer orangefarbig, 379 Punkte), und als Dritter Florian Schmid (Zwerg New Hampshire goldbraun, 379 Punkte) geehrt.

Jörg Krämer wurde für seine Züchterfolge bei den Tauben als Erster und Zweiter (Kölnler Tümmeler weiß, 373 Punkte und Coburger Lerchen silber, 372 Punkte) ausgezeichnet. Die Sparte Wassergeflügel entschiedene Vereinsmeister Florian Schmid (Zwergenten silber-wildfarbig, 381 Punkte) und Achim Schmid (Fränkische Landgänse blau, 379 Punkte) für sich. pm



**Werbung NEIN!
kompakt JA!**

HT kompakt kommt in JEDEN Briefkasten!

Wir verteilen Ihre Prospekte zuverlässig und preisgünstig mit **HT kompakt**. Damit erreichen Sie jeden Haushalt im Verbreitungsgebiet (auch Teilbelegungen sind möglich). Unsere Beilagensdisposition berät Sie gerne.

Rufen Sie einfach an!

Tel. 07951/409-245